

Schweiz am Wochenende

Ausgabe Luzerner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Geschäftsführung: Dietrich Berg.

Chief Product Officer: Mathias Meier.

Werbemarkt: Markus Fischer, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibli.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jerm), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Rahel Hug (rh), Co-Chefredaktorin Zuger Zeitung; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale Ressorts; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Co-Chefredaktor Zuger Zeitung.

Leitung regionale Ressorts: Christian Peter Meier (cpm); Lukas Nussbaumer (nus), Chefredaktor Politik.

Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk), Leiter; Stefan Dähler (std); Roman Hodel (hor); Simon Mathis (sma); Sandra Peter (spe); Sandro Renggli (sre, Volontär); Gianni Walther (gwa); Sandra Ziegler (sam); Lukas Zwielfhofer (luz, Volontär).

Kanton Luzern: Dominik Jordan (dlw), Leiter; Susanne Bälli (sb); Reto Bieri (rb); Livia Fischer (lf); Federico Gagliano (fg); Jonas Hess (jh); Fabienne Mühleemann (fmi).

Produktionsdesk Zentralschweiz: Simon Zollinger (sez), Leiter Produktionsdesk Zentralschweiz; Nicole Aeschlimann (nae); Nathan Keusch (nke).

Online-Redaktion: René Meier (rem), Co-Leiter; Martin Messmer (mme), Stv. Chefredaktor und Co-Leiter Online; Alexander von Däniken (avd), Chefredaktor; Larissa Gassmann (gg); Stefanie Geske (stg); Christian Glaus (cg); Silvio Frei (sf); Linda Leuenberger (ll, Stagiäre); Roman Loeffel (rol, Video); Zéline Odematt (zö); Roger Rüeggger (rrg); David von Moos (dm); Tobias Söldi (tos); Ernst Zimmerli (zim).

Regionale Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim), Leiter; Gregory Remez (gr).

Sport: Cyril Aregger (ca), Leiter; René Barmettler (reb); Turi Bucher (tbu); Daniel Wyrsch (dw); Jule Seifert (js, Stagiäre); Claudio Zanini (cza); Philipp Zurluh (pz), Sportjournal; Sven Aregger (ars).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Leiter Kultur; Susanne Holz (sh); Diana Tobler (dst), Apero; Regina Grüter (reg), Forum; Daniela Bühler (db).

Gestaltung und Produktion: Boris Bürgisser (bob), Leiter Foto/Bild; Lene Horn (len), Leiterin; Plus Amrein; Patrick Hürlimann (pat); Manuela Jans-Koch; Sara Schuppen-Wüest; Dominik Wunderli, Seitenproduktion; Clemens Fritsch; Martin Ludwig (mlu); Sinem Segkin.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 51 51. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktor: Patrik Müller (pmü).

Stv. Chefredaktoren: Doris Kleck (dk), Co-Leiterin Bundeshaus; Yannick Nock (yno, Leiter Online); Raffael Schuppisser (ras), Leiter Kultur, Leben/Wissen.

Leiter Produktion & Services: Roman Würsch.

Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (wan), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin; Christoph Bernet (cbe); Maja Briner (mjb); Stefan Bühler (sbü); Henry Habegger (hay); Kari Kälin (kä); Benjamin Rosch (bro); Othmar von Matt (att); Chiara Stäheli (chi) Joëlle Weir (jwe, Podcast).

Nachrichtenressort: Gina Bachmann (gb); Michael Graber (mg); Samuel Thomi (sat)

Reporter: Jürg Ackermann (ja); Francesco Benini (be, Leiter Meinung); Andreas Maurer (mau); Kurt Pelda (K.P.); Pascal Ritter (rit); Deborah Stoffel (des).

Wirtschaft: Florence Vuichard (fv), Leitung; Stefan Ehrbar (ehs); Christian Mensch (cm); Pascal Michel (mpa); Niklaus Vontobel (nav); Benjamin Weinmann (bwe); Daniel Zulauf (dz).

Kultur: Julia Stephan (jst, Teamleitung); Christian Berzins (bez); Hansruedi Kugler (hak); Stefan Künzli (sk); Daniele Musiconico (MD); Anna Raymann (ray); Juliane Schütt (js); Tobias Sedlmaier (tsm); **Leben/Wissen:** Sabine Kuster (ks, Teamleiterin); Annika Bangenter (ab); Bruno Knellwolf (kn); Rahel Empf (rae); Stephanie Schnydrig (sny).

Sport: François Schmid (fsc, Ressortleiter); Raphael Gutzwiller (rg); Simon Häring (sh); Rainer Sommerhalder (rs); Dan Umer (dur); Simon Wespi (swe); Dominic Wirth (dow); Elienne Wullemin (ewu).

Ausland: Fabian Hock (fho), Ressortleiter; Daniel Fuchs (dfu); Natasha Hähni (nah); Bojan Stula (bos).

Korrespondenten: Stefan Brändle (Paris); Hansjörg Friedrich Müller (Berlin); Remo Hess (Brüssel); Renzo Ruf (Washington).

Datenjournalismus: Stefan Trachsel (trs, Leitung); Zoe Gwerder (zg); Tim Naef (tn); Ruben Schönenberger (rus), Mark Walther (mwa).

Produktentwicklung: Martin Oswald (mos, Leitung); Jolanda Riedener (jor); Alexandra Stark (as).

Art Direction: Micha Wemli (mia, Zentralredaktion); Brigitte Gschwend (bgs, Schweiz am Wochenende).

Infografik: Stefan Bogner (sb, Leiter); Jana Breder (jbr); Oliver Marx (mop); Martin Ludwig (mlu); Leoni Tobia (let).

Video-Unit: Nicole Caola (nic), Roman Loeffel (rio), Sarah Wagner (swa).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 058 200 55 55, aboservice@chmedia.ch.

Anzeigen: LZ-Empfang, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, E-Mail: inserate-lzmedia@chmedia.ch. Postadresse: CH Regionalmedien AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 51 51.

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage: 61 339 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 58 017 Ex. (WEMF 2020). Gesamtausgabe: Verbreitete Auflage: 105 121 Ex. (WEMF 2020). Davon verkaufte Auflage: 99 873 Ex. (WEMF 2020). Leser: 259 000 (MACH Basic 2020-2).

Copyright Herausgeberin.

Beteiligungen der CH Regionalmedien AG unter www.chmedia.ch

Herausgeberin: CH Regionalmedien AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Die CH Regionalmedien AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der CH Media Holding AG.

ch media

Stadt will Wagner-Untersuchung

Richard Wagners Wirken in Luzern soll wissenschaftlich aufgearbeitet werden – mit Blick auf dessen Antisemitismus.

Simon Mathis

Derzeit sorgt in Luzern ein berühmter Komponist für Wirbel. Richard Wagner (1813–1883) residierte sechs Jahre lang im Tribschenquartier – sein damaliges Wohnhaus gehört mittlerweile der Stadt und wurde zum Museum umfunktioniert. Ebdieses Museum frische im April seine Dauerausstellung auf. Dafür wurde das Haus möglichst in den Zustand des 19. Jahrhunderts versetzt.

Das Konzept «Wagners Idyll» sorgt allerdings für Kritik. Bemängelt wird vor allem, dass die neue Ausstellung den Antisemitismus Richard Wagners zu wenig sichtbar mache. Bekannt ist etwa, dass Wagner seine Hetzschrift «Das Judentum in der Musik» in Luzern überarbeitet und erweitert hat. Die Bedenken gipfeln schliesslich in einem

Postulat der SP und der Grünen im Stadtluzerner Parlament. Sie fordern, dass die Person Wagner «aufgearbeitet» und nicht «abgefeiert» werden müsse. Nun lenkt der Stadtrat ein: Er will eine externe und unabhängige Fachperson damit beauftragen, Wagners (antisemitisches) Wirken in Luzern genauer zu untersuchen. Dabei soll es auch um die Geschichte des «Wagner-Hauses» und die damalige Rolle der Stadt gehen.

Sonder- oder Dauerausstellung?

Ziele der wissenschaftlichen Aufarbeitung seien einerseits eine Publikation, andererseits neue Vermittlungsangebote. Schliesslich soll 2025 eine Sonderausstellung zum Thema «(Wagners) Antisemitismus im 19. Jahrhundert und seine Folgen» eröffnen, wie der Stadtrat

in der Postulatsantwort schreibt. Für den Forschungsauftrag und die museumspädagogische Umsetzung will die Stadt zwischen 50 000 und 70 000 Franken einsetzen.

«Generell sind wir froh, dass der Stadtrat bereit dazu ist, sich dieses wichtigen Themas anzunehmen», sagt SP-Grossstadtrat Adrian Albisser, Erstunterzeichner des Postulats. Kritischer sieht er den Antrag der Exekutive, das Postulat bei Überweisung abzuschreiben. «Das würde ja heissen, dass der Auftrag bereits erfüllt ist.» Aus Sicht von Albisser bestehen aber noch einige Fragen: «Das Vorhaben ist noch sehr vage. Ich finde, zumindest die Bildungskommission sollte das Konzept der Aufarbeitung zu Gesicht bekommen.»

Zudem spricht sich Albisser dafür aus, Teile der geplanten

Sonderausstellung in die Dauerausstellung zu integrieren. «Alles andere wäre eine verpasste Chance.» Er betont: «Ich habe absolut nichts dagegen, dass das Museum die musikalischen Leistungen Wagners würdigt. Aber ich wünsche mir weniger Wagnerkult und mehr zeitgeschichtliche, kritische Einordnung.» Das könne auch dabei helfen, das Museum auch für eine jüngere Zielgruppe interessanter zu machen.

Stadt will Ergebnisse der Aufarbeitung abwarten

Zum Fokus und Umfang der Aufarbeitung kann Beat Züsli (SP), Stadtpräsident und Bildungsdirektor, noch nicht viel mehr sagen: «Erst die effektive Aufarbeitung wird zeigen, welche Aspekte sich aufdrängen.» Wichtig sei dem Stadtrat, sich nicht auf die aktuelle Ausstel-

lung im Museum zu beschränken, sondern den Bogen weiter zu spannen und einen fundierten Überblick über die Zeit Wagners in Luzern zu gewinnen.

Für die Idee, Teile der Sonderausstellung in die Dauerausstellung zu integrieren, sei der Stadtrat grundsätzlich offen. Aber: «Auch hier wollen wir die Ergebnisse der Aufarbeitung abwarten. Sie werden aufzeigen, welche Anpassungen möglich und sinnvoll sind.» Züsli betont, dass die Ausstellung schon jetzt den Antisemitismus thematisiere – etwa im Audioguide oder durch spezifische Führungen zum Thema. Eine solche findet übrigens diesen Sonntag um 15 Uhr statt. «Natürlich kann man immer darüber diskutieren, ob das genügt oder nicht», sagt Züsli. Die Aufarbeitung soll für diese Frage ein solideres Fundament liefern.

Diese Hacker loten die Grenzen der IT aus

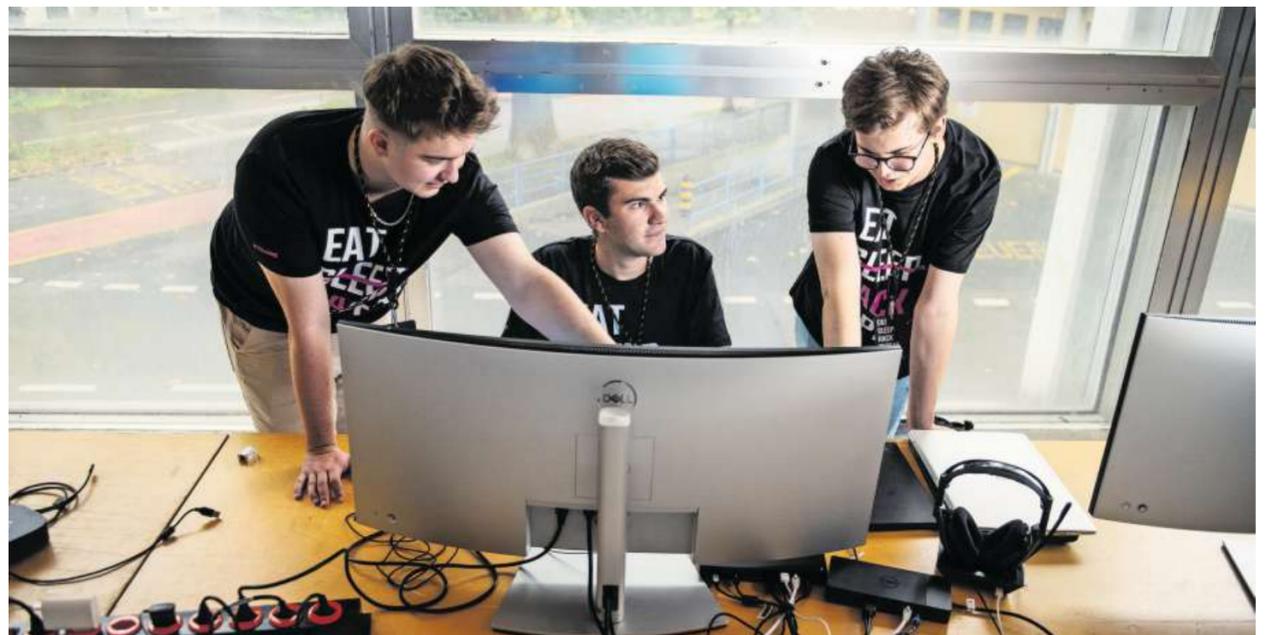
ICT-Lernende tüfteln im Luzerner Neubad. Eine Gruppe simuliert, wie Daten über ein öffentliches WLAN gestohlen werden können.

Sandra Peter

Haben Sie sich schon mal in einem Hotel oder Café mit ihrem Laptop oder Smartphone in deren Gratis-WLAN eingewählt? Welche Sicherheitsvorkehrungen haben Sie dazu getroffen? Noch bis am Samstagmittag tüfteln über 50 junge ICT-Fachleute am Young Talents Hackathon im Neubad in Luzern an verschiedenen Informatik-, Kommunikations- und Technologieprojekten. Der rund 30 Stunden am Stück dauernde Anlass findet zum dritten Mal statt und wird von der ICT Berufsbildung Zentralschweiz und dem IT-Unternehmen UMB organisiert. Dieses Jahr haben auch viele Lernende ihre eigenen Projekte eingereicht.

Einer davon ist Janik Steiner aus Sachseln. Der 18-jährige will ein öffentliches WLAN, wie es sie beispielsweise in Restaurants oder auf Campingplätzen gibt, simulieren und dieses anschliessend versuchen zu hacken. Zusammen mit seinem Team forscht er nach Sicherheitslücken und wie diese ausgenutzt werden. Sie wollen dabei aufzeigen, wie Hacker das Netzwerk manipulieren können, um Daten und Passwörter abzufangen. «Das Thema ist sehr aktuell und betrifft viele Leute, die sich in öffentlichen Netzwerken bewegen. Viele sind sich nicht bewusst, dass dort auch jemand unterwegs sein könnte, der Böses will», begründet Steiner seine Projekteingabe.

Vereinfacht ausgedrückt, versuchen die fünf am Projekt arbeitenden ICT-Lernenden, sich mittels verschiedener technischer Vorgehen zwischen zwei kommunizierende Systeme zu schalten und so deren Datenverkehr mitzuverfolgen oder zu beeinflussen.



Die Lernenden (von links) Yanic Ruoss, Janik Steiner und Timon Meier am Hackathon.

Bild: Dominik Wunderli (Luzern, 20.10.2023)

Steiner ist aktuell im vierten Lehrjahr als Informatiker Fachrichtung Systemtechniker beim Informatikleistungszentrum Obwalden/Nidwalden (ILZ). Das ILZ wurde von den beiden Kantonen gegründet und plant und betreibt die Informatik der beiden Kantone sowie von deren Gemeinden. Die für dieses Projekt am Hackathon benötigte spezifische Infrastruktur stellt unter anderem das ILZ zur Verfügung.

«Manche Leute machen sich zu wenig Gedanken»

ILZ-Geschäftsleiter und Berufsbildner Stefan Müller sagt: «Für uns sind so engagierte Lernende sehr wertvoll. Und natürlich ist das Thema aus Betriebssicht sehr interessant.» Denn das Bewusstsein für Cyber Security sei nicht überall vorhanden. «Manche Leute machen sich zu wenig

Gedanken, wenn sie sich schnell in ein offenes WLAN einwählen. Sowohl die Anbietenden eines Netzes als auch die Nutzenden setzen sich der Gefahr aus, gehackt zu werden, wenn sie keine Vorsichtsmassnahmen ergreifen.»

Erkenntnisse aus dem Hackathon-Projekt könnten in die tägliche Arbeit von Steiner und Müller einfließen, denn die WLAN-Infrastruktur sei auch bei den Kantonen und Gemeinden ein Thema. «Es geht etwa darum, Sicherheitsmassnahmen zu testen und als Best-Practice-Beispiele zu identifizieren, die sich dann auch in Unternehmen und Netzwerken implementieren lassen», erklärt Steiner.

Fünf Sicherheitstipps im Umgang mit öffentlichen Netzwerken:

— **Kein Zugriff auf wichtige Daten:** Greifen Sie nicht über öffentliche WLANs auf wichtige und/oder persönliche Websites wie zum Beispiel E-Banking oder das Steuerportal zu.

— **VPN verwenden:** Durch eine sogenannte virtuelle private Netzwerkverbindung werden die gesendeten Daten verschlüsselt ins Internet übertragen.

— **URL prüfen:** Achten Sie beim Aufrufen einer Website darauf, ob die URL (Adresse wie <https://www.luzernerzeitung.ch/>) stimmt. Enthält die URL beispielsweise Tippfehler oder andere als ihnen bisher bekannte Schreibweisen, könnten Sie umgeleitet worden sein.

— **SSL-Zertifikat prüfen, Browserwarnung ernst nehmen:** Das Schlosssymbol neben

der URL einer Website garantiert die Echtheit einer Website. Dieses SSL-Zertifikat überprüfen alle gängigen Internetbrowser automatisch. Meldet der Browser eine Warnung, geben Sie keine Login-Daten ein.

— **WLAN deaktivieren:** Auch wenn Sie keine Verbindung mit einem öffentlichen Netzwerk hergestellt haben, tauscht der WLAN-Chip ihres Smartphones oder Laptops trotzdem Daten mit den Netzwerken in Reichweite aus. Deaktivieren Sie deswegen die WLAN-Funktion, wenn Sie sie nicht benötigen.

Während des gesamten Hackathons läuft ein Livestream auf Youtube. Die Präsentation der Ergebnisse wird am heute, ab 15.45 Uhr übertragen: https://www.youtube.com/watch?v=M_HSKaKaN_6E